



POEMA e.V. Stuttgart
Armut und Umwelt in Amazonien
Dezember 2008 Nr. 10

Vorsitzender: Gerd Rathgeb

Untere Mühle 1, 71706 Markgröningen

Telefon: 07145-8208

E-Mail: gerd-rathgeb@web.de

Poema - Rundbrief

Gerd Rathgeb, Untere Mühle 1, 71706 Markgröningen

Sehr verehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde!

Poema erhält den Stuttgarter Friedenspreis 2008. Am 19. Dezember wollen wir dies im Stuttgarter Theaterhaus gebührend feiern. Wir freuen uns sehr darüber, betrachten es als Ermutigung für unsere weitere Arbeit und bedanken uns bei allen, die die Poema-Arbeit begleiten und unterstützen.

Preisgewinner ist nicht eine Person und auch nicht eine Gruppe. Das Projekt Poema funktioniert nur durch die Zusammenarbeit verschiedener Gruppen. Es sind die Spenderinnen und Spender, die Projektgruppen in Schulen, MitarbeiterInnen von Weltläden und Vereinen, die uns regelmäßig un-

terstützen und die Poema-Arbeit erst ermöglichen. Es sind unsere Partnergruppen in Amazonien, die mit uns zusammen dafür sorgen, daß unsere Pläne umgesetzt werden und die Projekte zum Laufen kommen. Drei Vertreter dieser Partnergruppen werden vom 9. bis 20. Dezember unsere Gäste sein. Wir freuen uns sehr auf sie – und ihre Berichte über ihr Leben und ihre Arbeit.

Und es sind nicht zuletzt die Freunde und Mitglieder von Poema Stuttgart, die die Arbeit koordinieren und das ihnen mögliche tun, um das Poema-Projekt lebhaft zu gestalten und auszubauen.

Wir laden Sie ganz herzlich ein, mit uns im Stuttgarter Theaterhaus zu feiern (telefonische Reservierung: 0711 / 40 20 7 -20 / -21 / -22 / -23 täglich von 10:00 – 21:30 Uhr; Kartenbestellung auch über das Internet möglich: www.theaterhaus.com).

Zum Feiern gehört auch das „Danke“ sagen an alle, die mit uns auf dem Weg sind. Wir freuen uns, wenn Sie uns weiterhin treu bleiben und die Arbeit von Poema auch zukünftig unterstützen.

Herzliche Grüße

Aktuelles aus unseren Projektgebieten

Wasser, Solarenergie, Gesundheit

Im Reserva Extrativista (Sammlergebiet ohne Holzeinschlag) werden gerade am Rio Arapiuns in den Gemeinden Sao Jose, Arapiranga und Nova Vista Wasseranlagen gebaut. Im Januar werden wir zusammen mit Präsident Naldo die Anlagen einweihen. 23 Anlagen wurden von Poema in den letzten Jahren dort ermöglicht. Insgesamt leben in der Region rund 20 000 Menschen in 70 Dörfern. Das Wasserproblem ist das drängendste. Deshalb werden wir auch in den kommenden Jahren dort aktiv sein. Außerdem wird immer wieder der Wunsch an uns herangetragen, mehr Solarlampen zu bringen. Es ist nicht damit zu rechnen, daß in den nächsten

Jahren in die Region Strom kommen wird.

In der Region Oeiras do Para wird in den nächsten Wochen mit dem Bau einer Wasseranlage in Melancal begonnen. Der Ort liegt in einer Region, in der in den letzten Jahren enorme Mengen Holz geschlagen wurden, und jetzt Rinderfarmen für große Probleme sorgen. Vor allem in der Regenzeit werden über das Flußwasser Krankheiten verbreitet. Bena, die im Dezember bei uns zu Gast sein wird, ist die „Antreiberin“ und arbeitet mit den Dorfbewohnern und Poema zusammen.

In den zwei Gebieten der nachhaltigen Entwicklung in der Region Anapu ist eines der vielen

Spendenkonto: Poema e.V. Stuttgart, Landesbank BW, BLZ 600 501 01, Konto 103 17 17

Sie erhalten von Poema eine Spendenquittung, mit der Sie Ihre Spende beim Finanzamt im Rahmen Ihrer Steuererklärung geltend machen können.



Probleme die Energiefrage. 400 Häuser stehen in dem Gebiet vereinzelt im Regenwald und ohne Aussicht auf Energie. Taschenlampen und Ölfunzeln sind oft die einzigen Lichtquellen. Unser Ziel ist es, u.a. auch durch eine Aktion bei der Friedensgala im Dezember, 400 Solarlampen nach Anapu zu bringen, eine für jedes Haus. Die Menschen sehnen sich danach. In den letzten Jahren haben wir in den Gebieten ein Versammlungshaus finanziert sowie Werkzeuge, ein Motorrad und mehrere Solaranlagen. Giovanni wird im Dezember darüber berichten. Er wird auch über Schwester Dorothy Stang sprechen, die bis zu ihrer Ermordung mit ihnen zusammengearbeitet hat.

Im Reserva Indigena -Waiapi in Amapa finanzieren wir nach wie vor Gesundheitskurse für junge Indigenas. Der gesamte Kurs dauert 4 Jahre, in jedem Jahr finden jeweils zwei 14 Tage dauernde Kursetappen statt. 20 angehende Krankenpfleger von den verschiedenen Dörfern nehmen daran teil. Ziel der Indigenas ist es, die Gesundheitsversorgung so weit wie möglich in die eigenen Hände zu nehmen. Die Hoffnung auf staatliche Hilfe haben sie fast aufgegeben (siehe auch den Artikel von Dom Erwin Kräutler).

Im August 2008 besuchten POEMA-Mitglieder einige Dörfern am Rio Tapajos und am Rio Arapiuns im Bundesstaat Para/Brasilien. In Anlehnung an das „Vater Unser“ des Kabarettisten Hagen Rether möchte ich meine Gedanken dem vor 20 Jahren ermordeten Chico Mendes widmen:

Gedanken zu Chico Mendes

Chico, die Menschen in Europa können sich kein Bild machen von dem Ausmaß der Zerstörungen des Regenwaldes für Rinderweiden, für Kolonisationsstraßen, für illegale Holzhändler, für landhungrige Rinderzüchter, für gierige Sojabarone, für Möbel der Gärten Europas, Asiens und Nordamerikas, für die hungrigen Mäuler der Fastfood-Konzerne und für Soja für die Rinder der 1. Welt.

Oh **Chico**, wir essen Früchte eures Waldes und kennen nicht den Nutzen der Baumriesen für das Weltklima, knabbern an Weihnachten Paranüsse und bedenken nicht, dass deren Bäume nirgendwo mehr auf diesem Planeten anzutreffen sind als in Amazonien. Wer weiß schon, dass all diese einzig-

artigen Urwaldriesen illegal abgeholzt werden und für immer für die Menschheit verloren sind.

Chico, neue Straßenprojekte für die Großgrundbesitzer, Rohstoff- und Nahrungsmittelkonzerne wie Cargill zerschneiden unberührte Urwaldgebiete, Plantagen für Ölpalmen, riesige Maisfelder zur Herstellung von Ethanol werden neu angelegt, Staudammprojekte wie das Projekt „Belo Monte“ bei Altamira werden wieder aus den Schubladen geholt. Widerstand regt sich dort an vielen Orten.

Chico, wer von uns kannte die im Februar 2005 ermordete Dorothy Stang, eine brasilianische katholische Schwester und konnte so Anteil haben

an ihrem Leben, ihrem Kampf für die landlosen Bauern und Landarbeiter?

Chico, wir lesen in den Zeitungen des Jahres 2008: "Nie zuvor hatten wir zu dieser Jahreszeit solch eine große Zerstörungsrate festgestellt", staunte Gilberto Camara. Er ist Leiter des für die offiziellen Messungen zuständigen "Nationalen Instituts für Weltraumforschungen"... „Die monatliche Zerstörungsrate im August 2007 wuchs auf das vierfache im Dezember 2007“. Warum? Die Großgrundbesitzer eignen sich weiterhin gewaltsam das Land der Indios an, laugen es mit ihren Monokulturen aus und bewirtschaften es mit Sklavenarbeitern, die mit nur jeder erdenklichen Willkür und Gewalt bedroht werden. Wer die Macht hat, plündert, zerstört, missachtet Gesetze.“ (Bischof Kräutler, Altamira im Juli 2008) Die Indigenas selber verlieren ihren Grund und Boden und damit ihre Nahrungsgrundlage.

Chico – wo sind die Leute der Lula-Regierung, die nicht verhindert haben, dass allein im Jahr 2007 im Zusammenhang mit Landkonflikten 92 Indios getötet wurden?

Chico, Dorothy, Naldo, Giovanni, Maria Bedita – wir sehen bei unseren Besuchen in euren Dörfern, wie ernsthaft und gewissenhaft die Menschen darüber debattieren, wo der beste Platz für die Brunnenbohrstelle ist. Wir können erahnen, wie die

Holzständer für die Trinkwasseranlage gemeinsam gefertigt wurden und die Leitungen zu den Häusern in einer Gemeinschaftsaktion verlegt wurden.

Das ermutigt uns sehr in unserem Bemühen, euch weiter bei der Schaffung menschenwürdiger Lebensbedingungen zu unterstützen, damit viele weitere Dörfer diese solargestützten Trinkwasseranlagen erhalten, noch mehr Hütten mit Solarlampen ausgestattet werden und weitere Gesundheitsposten ausgebildet werden können.

Der Stuttgarter Friedenspreis wird uns und euch dabei helfen.

Wolfgang Manuel Simon

Anmerkung 1: Hagen Rether „Vater unser“ unter www.youtube.com

Anmerkung 2: Chico Mendes wurde vor 20 Jahren am 22. Dezember in seinem Haus vom Sohn eines Großgrundbesitzers ermordet. Chico organisierte als Gewerkschaftler den Widerstand der Gummizapfer gegen die Pläne der Großgrundbesitzer.

Hinweis für alle Chico Mendes VerehrerInnen:

Die Band Maná widmete 1995 Mendes das Album *Quando los Angeles Lloran*.

<http://www.youtube.com/watch?v=RETZhTgaAIU&translated=1>



CONSELHO INDIGENISTA MISSIONARIO
Organismo vinculado a Conferencia Nacional dos Bispos da Brasi
Secretariado Nacional

Altamira, 20, Juli 2008

Liebe Freunde der indigenen Völker Brasiliens, liebe Freunde des Indianermissionsrates CIMI

Zutiefst besorgt über die gegenwärtige Situation der indigenen Völker Brasiliens und den damit verbundenen Herausforderungen für den Indianer-Missionsrat - CIMI, der landesweit in einzigartigen lokalen, regionalen und nationalen Strukturen mit den Indios für die Durchsetzung ihrer Rechte kämpft, um jetzigen und künftigen Generationen das kulturelle und physische Überleben zu garantieren, wende ich mich mit dem Appell an euch, die Klagen der indigenen Gemeinschaften nicht zu überhören und sie mit ihren Nöten nicht allein zu lassen.

In Brasilien, wie in ganz Lateinamerika suchen wir nach Wegen, um endlich den Gräben zu entkommen, die jahrzehntelange Militärdiktaturen ausgehöhlt haben und um die Hürden zu über-

winden, die infolge des neoliberalen Modells immer höher werden. Diese widrigen Umstände haben die soziale Kluft vertieft und die Mehrheit der Bevölkerung ins Elend gedrängt. Arbeitslosigkeit betrifft immer mehr Menschen, Landbesitz konzentriert sich in den Händen weniger, Rechte werden eingeschränkt oder missachtet und die Politik ist zu schwach, um die Lösung der Probleme wirksam in Angriff zu nehmen. Das arme Volk und ganz besonders die kulturell Anderen, die indigenen Völker, haben keine Perspektiven für die Zukunft.

Die Regierung Luiz Inacio Lula da Silva, die seit ihrem ersten Mandat (2003-2006) "Auswege aus der Krise" sucht, um die "unheilvolle Erbschaft" der Vergangenheit abzutragen, kommt zum Schluss, dass "wirtschaftliches Wachstum" das alleinige Heilmittel ist und entwickelt in der Folge das Programm für beschleunigtes Wachstum (PAC) als Schwerpunkt der zweiten Amtszeit.

Für die Regierung und Teile der Gesellschaft ist "wirtschaftliches Wachstum" das einzige und unumstößliche Konzept, um der aktuellen Krise in allen ihren Dimensionen zu entkommen. Wer diese Pläne in Frage stellt, vermeintlich behindert oder gar ablehnt, wird mit allen Mitteln bekämpft.

Diesem von der Regierung eingeschlagenen Wachstumskurs, den einflussreiche Kreise der Bevölkerung und Medien befürworten, folgen private Investoren mit Unterstützung ihrer Verbündeten in Exekutive, Legislative und Judikative. Sie kündigen an, dass ihre wirtschaftlichen und infrastrukturellen Großprojekte den Teufelskreis der Stagnation durchbrechen werden und versprechen mehr Wohlstand.



*Don Erwin Kräutler,
Bischof vom Xingu*

Eine Kritik dieser Vorhaben, die ungehemmte Angriffe auf das Leben der direkt oder indirekt betroffenen traditionellen Gemeinschaften und anderer marginalisierter Bevölkerungsgruppen sind, deren soziales Gefüge und Organisationsformen erschüttern und das ökologische Gleichgewicht zerstören, wird nicht geduldet.

In diesem Kontext ist selbst der Staat Handlanger jener, die gewaltsam über Recht und schädigen, menschliches Leben und vielfältige Kulturen auslöschen. Der höchste und blutigste Tribut wird den Schwächsten der Gesellschaft abverlangt: den indigenen Völkern.

Diesen Auszug eines Briefes zur aktuellen Situation der indigenen Bevölkerung in Brasilien erhielten wir auf Umwegen von Don Erwin Kräutler, dem Bischof vom Xingu. Er wird vielen von unserer gemeinsamen Veranstaltung im Sommer letzten Jahres in Erinnerung sein. Wir haben den ganzen Text auf unserer Homepage veröffentlicht.

Herzlich Willkommen, Bena, Naldo, Giovanny und Michael!

Vom 9.12. bis 20.12. haben wir aus Anlaß der Überreichung des Stuttgarter Friedenspreises an Poema Besuch aus Amazonien. Bena, Naldo, Giovanny und Michael werden hier sein. Sie arbeiten alle mit Poema zusammen und vertreten unsere Partnergruppen in Para/Amazonien.

Vertreter der Waiapi-Indigenas vom Bundesland Amapa werden leider nicht da sein. Ihr Besuch wird voraussichtlich im Sommer nachgeholt.

In den Dezembertagen werden wir Schulen in Sindelfingen-Unterrieden, Langenau bei Ulm und Stuttgart-Neugereut besuchen und mit SchülerInnen diskutieren. Alle Schulen arbeiten schon seit Jahren mit Poema zusammen und finanzieren Projekte in Amazonien. Wir werden in den Weltläden Beilstein und Schorndorf sein und hoffen, daß auch Mitarbeiter/innen anderer Weltläden der Region mit dabei sind, wenn unsere Freunde von ihren Erfahrungen und Aktionen berichten. Weitere Treffen in der Gemeinde Erdmannhausen, bei der Stiftung Entwicklungszusammenarbeit, in der Allmende in Stetten, bei den Engergiewerken Schönau und einer Solarfabrik in Freiburg stehen auf dem Programm. Sportlicher Höhepunkt ist der Besuch des Uefa-Cup Spiels VfB Stuttgart gegen Standard

Lüttich, schließlich spielen beim VfB ja zwei Brasilianer! Am Nachmittag des 14.12., 15 Uhr treffen sich Mitglieder, Freunde und Sympathisanten von Poema mit ihren Gästen im Bischof-Moser-Haus in Stuttgart. Auch Sie sind herzlich eingeladen. Einige Infos zu unseren Gästen:

Bena ist Gemeinderätin in Oeiras do Para, einer Stadt mit rund 20 000 Einwohnern am Unterlauf des Rio Tocantins. Ihre Sorge ist die Lebenssituation der Menschen in den Dörfern der Region. Ganz aktuell wird mit ihrer Hilfe eine Wasseranlage in Melancal errichtet. Das Geld für die Materialien kommt von Poema. Unterstützt wird das Projekt auch von der Sagri, dem Landwirtschaftsministerium, einem unserer Projektpartner.

Naldo ist Präsident im Reserva Extrativista (Sammelergebiet) Tapajos/Arapiuns bei Santarem und stammt vom Ort Muratuba am Rio Tapajos. Schon seit rund 10 Jahren arbeitet Poema in der Region. Über zwanzig Wasseranlagen zur Versorgung der Dorfbewohner mit sauberem Trinkwasser wurden dort gebaut und in vielen Gemeinden haben die Menschen Solarlampen von Poema. Ganz wichtig ist in der Region die Zusammenarbeit mit der Stadt Santarem und der Umweltbehörde Ibama.

Giovanny ist Vertreter der Asseffa, einer Verarbeitungsfabrik für Früchte in der Nähe von Anapu an der Transamazonika. Die Früchte kommen aus zwei Gebieten der nachhaltigen Entwicklung die u.a. von Schwester Dorothy Stang gegründet wurden. Dorothy wurde im Februar 2005 in diesem Gebiet ermordet. Aktuelles Poema-Projekt ist dort die

Versorgung der 400 einzeln im Wald stehenden Häuser mit jeweils einer Solarlampe.

Michael lebt in Belem und arbeitet bei der Bundesuniversität. Er ist der Verbindungs- oder „Brückenmann“ von Poema Stuttgart nach Amazonien und wird während der Reise die Übersetzungsarbeit machen.

Muito Obrigado – Vielen Dank,

Anlässlich der Überreichung des Stuttgarter Friedenspreises an Poema wollen wir all denen „Danke“ sagen, die für Poema spenden. Denen, die bei runden Geburtstagen als Geschenkersatz um Spenden für Poema bitten, den Sponsoren, die die Reise unserer Gäste nach „Alemanha“ ermöglicht haben, den Schulen, die uns schon lange begleiten wie das Gymnasium Sindelfingen-Unterrieden (Frau Wrobel), das Robert Bosch-Gymnasium in Langenau (Frau Hahn), die Jörg Ratgeb-Schule in Neugereut und viele andere, die das Projekt Poema in ihren Unterricht integrieren und immer mal wieder Aktionen machen.

Danke den Weltläden, die an Poema denken, im Kontakt bleiben und uns auch finanziell unterstützen. Genannt seien beispielhaft die Weltläden in Ludwigsburg, Schwaigern, Beilstein, Renningen und Schorndorf.

Danke dem Personalrat und den Beschäftigten der Uniklinik Tübingen, die seit Jahren für die Verbesserung der Gesundheitsversorgung der Wajapi und anderer indigenen Völker spenden.

Danke dem Haus des Waldes in Stuttgart-Degerloch, bei dem wir immer mal wieder zu Gast sind.

Danke an die Poema-Mitglieder, die das ihnen mögliche tun und Verantwortung übernehmen.. Danke den Fördermitgliedern, die sich für die Poema-Arbeit interessieren und mitmachen, wenn sie gebraucht werden.

Danke all denen, die die Friedensgala organisieren und mit dazu beitragen, daß es ein Fest der Freude und der Solidarität wird.

Und wenn wir jemanden vergessen haben, dann bitten wir einfach um Verzeihung und werden es nachholen.

Werden Sie Fördermitglied!

Sie können bei Poema Deutschland Fördermitglied werden. Fördermitglieder werden zu den Mitgliederversammlungen eingeladen, wirken aber in den Organen des Vereins nicht mit (dazu müssen sie ordentliches Mitglied werden). Fördermitglieder verpflichten sich zu regelmäßigen, vom jeweils gültigen Vereinsbeitrag abweichenden Beiträgen (mindestens 100 Euro/Jahr) und erhalten Spendenbescheinigungen sowie Berichte über die Arbeit von Poema e.V. Stuttgart.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie mitmachen würden. Die Poema-Arbeit verbindet die Armutsbekämpfung und den Schutz der Umwelt in ganz praktischer Weise – und dies in einer Weltregion, deren Erhalt von globaler Bedeutung ist.

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich Poema e.V. Stuttgart, den von mir zu entrichtenden Fördermitgliedsbeitrag in Höhe von.....Euro jährlich - zu Lasten meines nachstehend genannten Kontos einzuziehen.

Konto-Nr.....Geldinstitut.....Bankleitzahl.....

Kontoinhaber (Name, Vorname).....

Straße, Postleitzahl, Wohnort.....

Ort, Datum.....Unterschrift.....

(bitte schicken an: Poema e.V. Stuttgart, Gerd Rathgeb, Untere Mühle 1, 71 706 Markgröningen)

Bitte
aushängen
oder
weitergeben

Freitag
19. Dezember '08

Einlass 19h, Beginn 19.30h
Theaterhaus Stuttgart

Verleihung des
Stuttgarter
Friedenspreises
der **AnStifter**
an **Poema**

Sind Sie auch Partner der AnStifter?

- Abraxas Buch + Spiel Jasmin Brauns
- AG katholischer Organisationen +Verbände
- Aktion für mehr Demokratie Klaus Stöck
- Aktion Hoffnung Rottenburg-Stuttgart (ako)
- Allmende Stetten/Remstal
- amnesty international
- Arbeiterwohlfahrt Stuttgart
- Architektur + Kultur Marlies Heyl
- Arbeitskreis Asyl Stuttgart
- Atelier Stankowski, Dresden
- BücherBodega Sperandio
- Buch + Plakat Telzaff
- Contraste Monatszeitung f. Selbstorganisation
- CSD Christopher Street Day Stuttgart
- DPWV Paritätischer Wohlfahrtsverband
- DFG-VK Landesverband BaWü
- Deutscher Gewerkschaftsbund Region
- Deutsch-Türkisches Forum Stuttgart
- Elektrizitätswerke Schönau EWS
- European Assembly of Turkish Academics (EATA) BaWü
- ejc Evang. Jugendwerk Cannstatt
- Friedrich-Ebert-Stiftung Stuttgart
- Forum3 - Jugend- und Kulturzentrum
- Forum der Kulturen
- Forum Hospitalviertel
- Friedensnetz Baden-Württemberg
- Fritz-Lamm-Bildungsstätte Furtwangen
- Galerie Merkle
- Haus des Dokumentarfilms
- Internationale Liga für Menschenrechte
- IPPNW Int. Ärzte f. d. Verhütung Atomkrieg
- Jugenderholung Schwarzwald
- Jugenderholung Südbaden
- gepa3 - Fair Handelshaus Leonberg

Friedens Geld

2008

mit **Christoph Haas & Banda Maracatú**

Afro-Brazil, Percussion und Gesang

Zélia Fonseca Itaúna,
Brasilien, Gesang/Gitarre

Angela Frontera

Belo Horizonte Brasilien, Percussion/Gesang

Laudatio **Jochen Flasbarth** BMU

früherer Präsident des Naturschutzbundes Deutschland NABU

Maria Benedita Castro Amaro

Gemeinderätin in Oeiras do Para

Giovanny Souza Sekretär in Anapu/Transamazonika

Michael Arnegger Poema Belem

Rosinaldo Santos dos Anjos Präsident
Resex Santarem

Gerd Rathgeb und **Johann Graf**

Poema Deutschland

sowie **Schulklassen** die Poema unterstützen

Jochen Faber Multimedia

Shahla Blum AnStifter

Barbara Stoll Moderation



Theaterhaus Stuttgart
Siemensstraße 11

Vorverkauf: 15 EUR

Abendkasse: 19 EUR

Kartentelefon:

0711-40 207 -20,

-21, -22, -23

Fax: 0711-402 07 29

www.theaterhaus.com

Regie:

Christoph Haas

Peter Grohmann

Kiesel-Blumen, Kernen-Stetten:

Blumen aus fairem Anbau

Ihre Spende:

BW-Bank

Konto 22 92 342

BLZ 600 501 01

Friedenspreis

Mehr zu den AnStiftern:

www.die-anstifter.de

Vorschau:

Allmende + AnStifter:

Gespräche unter der Y-Burg

Mi, 17.12., 20 h

TV-Heim Stetten im Remstal

Diskussion mit Poema-Aktivist*innen

aus Amazonien

- GEW Sindelfingen-Böblingen
- Gewaltfreie Aktion Atomwaffen abschaffen
- Gesamtkirchengemeinde S-Feuerbach
- GLS-Gemeinschaftsbank
- Gustav-Heinemann-Initiative
- Haus des Dokumentarfilms
- IG Metall Bezirk Stuttgart
- IG Metall Verwaltungsstelle Stuttgart
- Internationale Kath. Friedensbewegung
- Pax Christi Rottenburg-Stuttgart
- Istituto di Cultura
- Italienisches Kulturinstitut Stuttgart
- Jugendkunstschule + Kinderwerkstatt
- Katholische Betriebsseelsorge Stuttgart
- KISS Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen
- Komitee für Grundrechte und Demokratie
- Kultur Region Stuttgart
- Kommunales Kino Stuttgart
- Kultur des Friedens
- Kulturgemeinschaft Stuttgart
- KZ-Gedenkstätteninitiative Leonberg
- Laboratorium
- Landesjugendring BaWü
- Leben in Stuttgart e.V.
- Lebenshaus Schwäbische Alb
- lift Stuttgart
- Loretal
- medico international
- Merlin Kultur
- Merz-Akademie Stuttgart
- Musik der Jahrhunderte
- NaturFreunde Verband für Umweltschutz, Touristik und Kultur
- Neue Richtervereinigung in BaWü
- online-Druck-Haus Dresden Karl Nolle
- Pax Christi Basisgruppe Stuttgart
- Poema Deutschland
- Armut + Umwelt in Amazonien
- Stadtdekan Hans-Peter Ehrlich für die Ev. Kirche in Stuttgart
- Stadtyugendring Stuttgart
- Sozialistische Jugend Die Falken BaWü
- stadtmobil
- stiftungsgründungsstresseiben
- Stiftung Stuttgarter Friedenspreis
- Stuttgarter KulturForum
- Stuttgarter Kunstverein
- Stuttgarter Schriftstellerhaus
- TERRE DES FEMMES Menschenrechte
- terre des hommes AG
- Theaterhaus Stuttgart
- Theater independent
- TREFFPUNKT Rotelbühnplatz
- UNICEF Arbeitsgruppe Stuttgart
- VS Verband deutscher Schriftsteller
- ver.di Stuttgart
- ver.di Bezirk
- ver.di Jugend BaWü
- Via Romana e.V.
- Var/Ort Vaihingen
- West-Ost-Gesellschaft
- Zukunftswerkstatt Mariposa

Druckvorlage:
www.atelier-stankowski.de
Druck:
online-druckhaus.de

Medienpartner:

Freies Radio
für Stuttgart

Freitag die tageszeitung



Verantwortlich und Koordination:
Olgastraße 1A, 70182 Stuttgart
Tel 0711 - 248 56 77
Peter-Grohmann@Die-AnStifter.de